

Farbflächen in der Karte:
 ● Herkunftsland ● Aufnahmeland
 ● Herkunftsland und Aufnahmeland

Lesebeispiel für Diagramme:

Herkunftsland

- Besonderheit
- Einwohner
- Flüchtlinge
- Binnenvertriebene
- Kontakt
- Twitter

Aufnahmeland

- Besonderheit
- Einwohner
- Flüchtlinge
- Kontakt
- Twitter

* Alle aufgeführten Zahlen beziehen sich auf den UNHCR Mid Year Report 2017. Zum Weltflüchtlingsstag am 20. Juni veröffentlicht der UNHCR jedes Jahr neue Zahlen im Global Report.

<http://uno-fluechtlingshilfe.de>

Aufnahmeländer	
<p>1 Türkei</p> <p>größtes Aufnahmeland für Flüchtlinge weltweit ca. 3,20 Mio.*</p> <p>Selin UNAL unal@unhcr.org @selinunal79</p> <p>* Zahl der syrischen Flüchtlinge in der Türkei ist eine Schätzung der Regierung</p>	<p>2 Pakistan</p> <p>spaltete sich 1947 von Indien ab und verlor 1971 selbst Bangladesch ca. 204,92 Mio. ca. 1,4 Mio.</p> <p>Dan McNorton mcnorton@unhcr.org @DanMcNorton</p>
<p>3 Uganda</p> <p>nahm trotz eines BIP von nur 638 Dollar pro Kopf/Jahr mehr als eine Mio Flüchtlinge auf ca. 39,57 Mio. ca. 1,27 Mio.</p> <p>Duniya Aslam KHAN khand@unhcr.org</p>	<p>4 Libanon</p> <p>relativ zur Bevölkerungszahl beherbergt Libanon die meisten Flüchtlinge weltweit ca. 6,23 Mio. ca. 1,00 Mio.</p> <p>Lisa ABOU KHALED aboukhal@unhcr.org @lisa_ak</p>
<p>5 Iran</p> <p>die meisten Flüchtlinge im Iran stammen aus Afghanistan ca. 82,02 Mio. ca. 0,98 Mio.</p> <p>Sharareh JALALI jalalis@unhcr.org</p>	<p>6 Bangladesch</p> <p>Kutupalong im Südosten ist eines der größten Flüchtlingscamps der Welt ca. 157,83 Mio. ca. 0,88 Mio.*</p> <p>Caroline GLUCK gluck@unhcr.org @carogluck</p> <p>*vorläufige Zahlen, Stand: 20.04.2018</p>
<p>7 Deutschland</p> <p>größtes Aufnahmeland in Europa ca. 80,59 Mio. ca. 0,86 Mio.</p> <p>Chris MELZER melzer@unhcr.org @ChrisMelzer_NYC</p>	<p>8 Äthiopien</p> <p>mehr als 70.000 Flüchtlingskinder verfügen über keine Geburtsurkunde ca. 105,35 Mio. ca. 0,84 Mio.</p> <p>Kisut GEBREEGZIABHER gegiabk@unhcr.org @Kisut_g</p>
<p>9 Jordanien</p> <p>80% der in den Städten des Landes lebenden syrischen Flüchtlinge verfügen pro Tag über weniger als 3 USD ca. 10,25 Mio. ca. 0,69 Mio.*</p> <p>Mohammad HAWARI hawari@unhcr.org @Kisut_g</p> <p>*schließt eine Schätzung der Anzahl irakischer Staatsbürger in Jordanien von 400.000 mit ein</p>	<p>10 Sudan</p> <p>die meisten Flüchtlinge im Sudan stammen aus Südsudan ca. 37,35 Mio. ca. 0,54 Mio.</p> <p>Mohamed El-Fatih EL-NAIEM hawari@unhcr.org @malhawari</p>
<p>11 DR Kongo</p> <p>gleichzeitig hochkomplexe Flüchtlingssituation mit über vier Millionen Binnenvertriebenen im zweitgrößten Land Afrikas ca. 83,30 Mio. ca. 0,47 Mio.</p> <p>Andreas KIRCHHOF kirchhof@unhcr.org @andreaskirchh</p>	<p>12 Kenia</p> <p>Flüchtlinge meist aus Somalia und dem Südsudan, gleichzeitig vermehrt Ziel von Anschlägen durch Al-Shabaab ca. 47,62 Mio. ca. 0,43 Mio.</p> <p>Yvonne NDEGE ndege@unhcr.org @yvonnedenge</p>
<p>13 Tschad</p> <p>seit über 13 Jahren nimmt Tschad Flüchtlinge auf, momentan kommen die meisten aus dem Sudan ca. 12,01 Mio. ca. 0,40 Mio.</p> <p>Aristophane NGARGOUNE ngargoun@unhcr.org</p>	<p>14 Tansania</p> <p>die meisten Flüchtlinge aus Burundi suchen in Tansania Schutz ca. 55,5 Mio. ca. 0,31 Mio.</p> <p>Faya Foko MILLIMOOUNO millimof@unhcr.org</p>
<p>15 Kamerun</p> <p>hohes Bevölkerungswachstum, über 200.000 Flüchtlinge aus der Zentralafrikanischen Republik ca. 24,99 Mio. ca. 0,29 Mio.</p> <p>Xavier BOURGOIS bourgois@unhcr.org</p>	<p>16 USA</p> <p>mit 1,45 Mrd USD in 2017 größter Geber des UNHCR ca. 326,63 Mio. ca. 0,28 Mio.</p> <p>Dana SLEIMAN sleiman@unhcr.org @DanaSleiman</p>
<p>17 Südsudan</p> <p>über 90% der Flüchtlinge in Südsudan stammen aus Sudan ca. 13,01 Mio. ca. 0,27 Mio.</p> <p>Eujin BYUN byun@unhcr.org @eujin2</p>	<p>18 Irak</p> <p>über vier Millionen Binnenvertriebene ca. 39,19 Mio. ca. 0,27 Mio.</p> <p>Kate POND pond@unhcr.org @KatePond</p>
<p>19 Schweden</p> <p>trotz der relativ geringen Größe eines der größten Aufnahmeländer in Europa ca. 9,96 Mio. ca. 0,24 Mio.</p> <p>Caroline BACH bach@unhcr.org @carolinebach</p>	

Mit freundlicher Unterstützung von:



Was ist die UNO-Flüchtlingshilfe?

Die UNO-Flüchtlingshilfe ist der deutsche Partner des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR). Ziel der NGO ist es, das Leben von Flüchtlingen zu schützen und dazu beizutragen, dass alle Flüchtlinge ein menschenwürdiges Leben führen und ihr Schicksal wieder in die eigene Hand nehmen können. Schirmherr ist seit 2017 Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble.

Aufgabe der UNO-Flüchtlingshilfe ist es, die Zivilgesellschaft zu mobilisieren und so die weltweite, lebensrettende Arbeit des UNHCR, aber auch Projekte für Geflüchtete in Deutschland, finanziell zu unterstützen. Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit informiert der nationale Partner des UNHCR über Fluchtursachen und -folgen, um so das Verständnis für das Schicksal der Geflüchteten zu vertiefen.

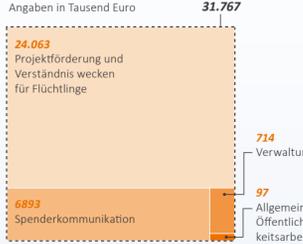
Im Jahr 2017 konnte die UNO-Flüchtlingshilfe dem UNHCR **21 Mio. Euro** bereitstellen. Mit rund **1,35 Mio. Euro** wurden Flüchtlingsprojekte in Deutschland gefördert. Insbesondere unterstützt die NGO die direkte Nothilfe im akuten Krisenfall, Aus- und Weiterbildungsprogramme für eine bessere Zukunft und Hilfsprogramme für freiwillig zurückkehrende Flüchtlinge. Hinzu kommen psychosoziale Therapie für traumatisierte Flüchtlinge und Asylverfahrensberatung in Deutschland.

Die UNO-Flüchtlingshilfe ist Träger des DZI-Spendensiegels. Damit unterliegt die Organisation den Standards für seriöse Spendenorganisationen. Außerdem ist sie Mitglied der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ (Transparency International Deutschland e.V.) und der Initiative „Gemeinsam für Afrika“.

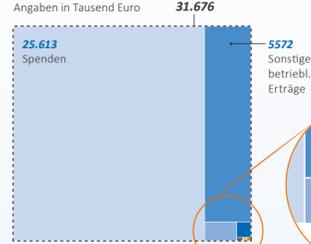
Wer finanziert die UNO-Flüchtlingshilfe?



Ausgaben 2017



Einnahmen 2017



Der Weltflüchtlingstag

Seit 2001 wird der von den Vereinten Nationen ausgerichtete Weltflüchtlingstag am 20. Juni begangen. An diesem Tag finden in etwa hundert Ländern Veranstaltungen statt, um Solidarität mit den Millionen von Flüchtlingen auf der Welt zum Ausdruck zu bringen. Staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure setzen sich für Flüchtlinge und die Ziele des Flüchtlingskommissariats der Vereinten Nationen (UNHCR) ein

Wo und wie die UNO-Flüchtlingshilfe im Jahr 2017 helfen konnte

Dank der großzügigen Unterstützung der Spenderinnen und Spender konnten die UNO-Flüchtlingshilfe auch 2017 weltweit Flüchtlingen in Not helfen. Insgesamt erzielte die UNO-Flüchtlingshilfe Einnahmen von knapp **31,7 Mio. Euro** (2016: 26,8 Mio.).

In welchen Ländern unterstützen wir Projekte?

- Nothilfe
- Rückkehr und Integration
- Bildung
- Beratung und Betreuung



Auf dem Weg zu einem globalen Pakt für Flüchtlinge

Flucht- und Migrationsbewegungen haben weltweit ein beispielloses Ausmaß angenommen. Um dieser Tatsache gerecht zu werden, haben die Vereinten Nationen im September 2016 die New Yorker Erklärung für Flüchtlinge und Migranten verabschiedet. Die Erklärung bildet die Grundlage für die Ausarbeitung zweier globaler Pakte, die im November 2018 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet werden sollen: ein globaler Pakt für Migration und ein globaler Pakt für Flüchtlinge. Der UNHCR ist beauftragt, den globalen Pakt für Flüchtlinge auszuarbeiten.

Die Bedeutung der New Yorker Erklärung

Bisher tragen oftmals wirtschaftlich schwache Staaten in geografischer Nähe zu Konfliktregionen die Hauptlast im Flüchtlingsschutz. Mit der New Yorker Erklärung bekennen sich nun die UN-Mitgliedstaaten zu einer gerechten und globalen Verantwortungsteilung und erkennen an, dass Flüchtlingsschutz und Unterstützung der Aufnahmestaaten eine gemeinsame internationale Verantwortung sind. Dies ist ein wichtiger Schritt hin zu einem ganzheitlichen Ansatz, der humanitäre Nothilfe und langfristige Entwicklungsziele verbindet.

Mit der Petition **#WithRefugees – Jetzt Solidarität zeigen** fordert der UNHCR weltweit dazu auf, mit dem eigenen Namen für die Idee des globalen Pakts für Flüchtlinge einzustehen. So können alle Menschen den Regierungen der Welt zeigen, dass eine bessere Zukunft für Geflüchtete möglich ist. **#WithRefugees**. Unterzeichnen Sie noch heute die Petition und zeigen Sie Engagement für Flüchtlinge.

Umfassender Rahmenplan für Flüchtlingshilfemaßnahmen

Die Umsetzung eines umfassenden Rahmenplans für Flüchtlingshilfemaßnahmen ist ein Meilenstein auf dem Weg zu einem globalen Pakt für Flüchtlinge. Der Plan beinhaltet breitere und nachhaltigere Ansätze im Umgang mit großen und lang andauernden Fluchtbewegungen, die über humanitäre Hilfsmaßnahmen hinausgehen sollen. Eine der **Kernideen** des neuen Ansatzes ist Inklusion: Flüchtlinge sollen von Anfang an in die Aufnahmegesellschaft integriert werden und schneller Zugang zum Arbeitsmarkt bekommen. So können sie ihre Fähigkeiten einbringen und die lokale Wirtschaft stärken. Gleichzeitig sollen sie von staatlichen Leistungen profitieren können und Zugang zu Bildung und Gesundheitsdiensten bekommen.

Der umfassende Rahmenplan für Flüchtlingshilfemaßnahmen verfolgt vier Ziele:

- Entlastung der Aufnahmeländer
- Stärkung der Eigenständigkeit von Flüchtlingen
- Förderung der Aufnahme von Geflüchteten in Drittstaaten
- Verbesserung der Bedingungen in den Herkunftsländern für eine Rückkehr in Sicherheit und Würde

Was ist der UNHCR?



Eigentlich sollte es den 1951 berufenen Hochkommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR) nur ein paar Jahre geben. Bis die letzten der europäischen Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg versorgt sein würden. Doch den UNHCR gibt es noch heute – und es werden immer mehr Flüchtlinge auf einer unruhigen Welt.

Wer ist der Hochkommissar?

Filippo Grandi ist der elfte Hohe Kommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge und gleichzeitig Chef der ebenfalls als UNHCR bezeichneten Organisation. Der Italiener begann vor 30 Jahren als Mitarbeiter des UNHCR und war im Sudan, in der Türkei, in Syrien sowie im Irak tätig. Bald leitete er auch Operationen, etwa in

Die Zahl der Menschen auf der Flucht wächst weiter in Richtung 70 Millionen, also fast die Einwohnerzahl Deutschlands. Heute sind etwa 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UNHCR in 130 Ländern aktiv.

Sie betreuen Flüchtlinge in den Krisenregionen und versuchen, ihnen Obdach und Schutz zu geben. Und sie registrieren die Flüchtlinge und versorgen sie mit provisorischen Dokumenten.

Der Hochkommissar ist quasi Wächter der Genfer Flüchtlingskonvention, die seit 1951 von 148 Staaten unterzeichnet wurde. Weltweit ist der UNHCR deshalb aktiv, um die Einhaltung des „Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge“ zu überwachen. Auch in Deutschland ist das Hohe Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen mit Büros in Berlin und in Nürnberg präsent. Der UNHCR wurde zweimal mit dem Friedensnobelpreis geehrt, 1954 und 1981.

Was ist ein Flüchtling?

Manchmal wird jeder, der in ein anderes Land kommt, als Flüchtling bezeichnet. Doch es gibt große Unterschiede – und klare Regeln. Hier sind sie:

FLÜCHTLINGE sind Menschen, die in ihrem Land wegen Religion, Rasse, Nationalität, politischer Überzeugung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe verfolgt wurden. Das gilt auch dann, wenn die „Anschuldigungen“ gar nicht zutreffen, denn die Verfolgung ist ja trotzdem real. Bedingung für den Flüchtlingsstatus ist allerdings, dass sich der Mensch außerhalb seines Heimatlandes befindet und ihn sein eigenes Land nicht schützen kann. In Deutschland prüft das Nürnberger Bundesamt für Flüchtlinge und Migration (BAMF), ob ein Mensch den Flüchtlingsstatus bekommt. Flüchtlinge dürfen praktisch sofort arbeiten.

Die Anerkennung erfolgt auf Grund der Genfer Flüchtlingskonvention oder des Artikels 16 (Asylberechtigung) des Grundgesetzes. Flüchtlinge bekommen eine Aufenthaltsgenehmigung für drei Jahre.

SUBSIDIÄRER SCHUTZ: Wer nicht direkt verfolgt wird, aber nicht in sein Land zurückgeschickt werden kann, darf subsidiären Schutz erhalten. Das gilt dann, „wenn im Herkunftsland ernsthafter Schaden droht“ – wie bei vielen Kriegsflüchtlingen aus Syrien. Ihr Status ähnelt dem von Flüchtlingen, es gibt aber einige erhebliche Unterschiede. So ist der Nachzug der Familie für subsidiär Geschützte deutlich eingeschränkt. Man bekommt eine Aufenthaltsgenehmigung für mindestens ein Jahr.

BINNENVERTRIEBENE: Wer im eigenen Land auf der Flucht ist, gilt als Binnenvertriebener, denn der Flüchtlingsstatus setzt voraus, dass man außerhalb der Grenzen seines Heimatlandes ist. Zumeist gibt es mehr Binnenvertriebene als Flüchtlinge. Die sogenannten IDPs (Internal Displaced Persons) sind nicht durch die Genfer Flüchtlingskonvention geschützt. Dennoch versucht der UNHCR, diesen Menschen so gut es geht zu helfen. Auch sie sind für den UNHCR „Persons of Concern“.

ABSCHIEBUNGSVERBOT: Wenn keine der beiden Schutzformen greift, gibt es noch die Möglichkeit des Abschiebeverbotes. Das gilt dann, wenn eine Rückführung gegen die Europäische Menschenrechtskonvention verstoßen würde oder eine erhebliche Gefahr für Leib und Leben droht. Das Verbot greift zum Beispiel dann, wenn ein abgelehnter Asylbewerber krank ist und sich die Krankheit durch die Abschiebung erheblich verschlimmern würde.

DULDUNG: Wer keinen Schutzstatus bekommt, muss das Land wieder verlassen. Das ist aber nicht immer möglich, weil dem zum Beispiel Krankheit oder fehlende Ausweispapiere entgegenstehen. Mit einer förmlichen Duldung dürfen diese Menschen vorübergehend bleiben – die Duldung kann aber jederzeit zurückgezogen werden.

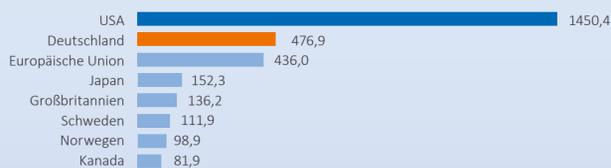
Was ist Resettlement?

Resettlement wird oft mit Umsiedlung übersetzt, aber das trifft es nicht richtig. Das Programm des UNHCR richtet sich an die Verletztesten und Bedürftigsten unter den Flüchtlingen: Die vierfache verwitwete Mutter, der schwerkranke Flüchtling, der homosexuelle Mann, die besonders traumatisierte Frau. Voraussetzung ist, dass man im Aufnahmeland keine Zukunft hat

Der UNHCR wählt diese Menschen aus und schlägt sie Aufnahmeländern vor, in denen sie eine neue Heimat finden sollten. Beamte der jeweiligen Länder prüfen dann diese Vorschläge

Wer finanziert den UNHCR?

Es gibt praktisch keine festen Gelder für den Hohen Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen. Jedes Jahr ist der UNHCR auf Spenden von Regierungen, aber auch Privatpersonen angewiesen. Derzeit hat der UNHCR einen Etat von etwa acht Milliarden Euro – der ist aber nur zur Hälfte finanziert. Im vergangenen Jahr haben allein die USA 1,45 Milliarden Dollar bereitgestellt, **Deutschland folgte mit 477 Millionen Dollar auf Platz zwei.**



Die UNO-Flüchtlingshilfe ist auf private Spenden angewiesen.

Konto 2000 88 50
Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
IBAN: DE78 3705 0198 0020 0088 50
BIC: COLSDE33

Ansprechpartner

Pressekontakt der UNO-Flüchtlingshilfe:
Peter Ruhentrost-Bauer, GF
Dietmar Kappe
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (0228) 90 90 86-41
Fax: (0228) 90 90 86-01
kappe@uno-fluechtlingshilfe.de

Pressekontakt des UNHCR Deutschland:
Chris Melzer
Pressesprecher
Telefon +49 30 202 202 10
Telefax +49 30 202 202 20
melzer@unhcr.org

Download der Karte über:
<http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/karte>